

Preisbericht SSH 2013

Als erstes danke ich herzlich der Redaktion der SSH-Problemecke für das in mich gesetzte Vertrauen und hoffe, den damit verbundenen Erwartungen gerecht worden zu sein.

Schachprobleme einer Sparte wie der des SSH zu richten ist nicht einfach, da entgegen sonst üblicher Gepflogenheiten sämtliche Aufgaben in nur zwei Gruppen unterteilt werden. Ein Matt in zwei Zügen gehört wie der logische Mehrzüger der ersten Gruppe (Abteilung A) an, in der zweiten Gruppe (Abteilung B) werden alle sonstigen Aufgaben – ob Hilfsmatt, Selbstmatt, Studie oder gar Märchen – miteinander verglichen und bewertet.

Eine Besonderheit des Jahrgangs 2013 bestand darin, dass gleich drei Teilnehmer der schleswig-holsteinischen Problemschachszone – (in chronologischer Reihenfolge) der Verfasser dieses Berichts (50), Andreas Thoma (70) und Volker Gülke (50) – runde Geburtstage begingen, was eine Vielzahl von Widmungsaufgaben mit sich brachte. Ich habe versucht, alle Stücke frei von diesen Widmungen und losgelöst von persönlichen Beziehungen zu betrachten und nach objektiven Kriterien zu beurteilen.

In diesem Preisbericht kommt eine Kurznotation zur Anwendung, die sowohl auf Schlag- als auch auf Schachsymbole verzichtet. Möge der diesbezügliche Gegenwind eine laues (sic!) Lüftchen bleiben.

In Fußnoten gebe ich die Ausdrücke an, die ich für meine Vorgängersuche in der PDB (s. pdb.dieschwalbe.de) verwendet habe (bitte immer ohne Gänsefüßchen eingeben!).

Summa summarum enthielt der Jahrgang 75 Aufgaben, davon 32 direkte (orthodoxe) Mattaufgaben (Abteilung A) und 43 Aufgaben anderer Genres (Abteilung B).

Abteilung A – Direkte Mattaufgaben

In dieser Gruppe standen 32 direkte Mattaufgaben (von 2 bis 15 Zügen) zur Diskussion. Ich habe mich dazu entschlossen, einige geteilte Auszeichnungen für die jeweils besten Aufgaben unterschiedlicher Zügezahl zu vergeben und damit der Verschiedenartigkeit der zu beurteilenden Werke Rechnung zu tragen.

Zunächst aber einige Anmerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

Die an sich recht inhaltsreiche (Berlin-Thema, Läufer-Rundlauf, Mustermatt-Finale) **Nr. 2013/08** von Ralf Krätschmer konnte aufgrund der Nähe zu einer bereits 2012 vom selben Autor auf ChessStar.com publizierten Aufgabe¹ nicht berücksichtigt werden.

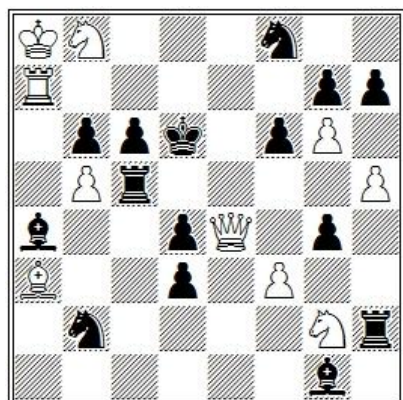
Auch der reizende Sechszüger von Claus Grupen (**Nr. 2013/64**) schied wegen eines Vorgängers von R. Sutherland (vgl. PDB P1130151²) aus.

¹ s. chessstar.com/competitions/standard/annual/annual.php?SECTION_ID=404.

² Suche mit „PROBID='P1130151'“.

1./2. Preis ex aequo

SSH 2013/56

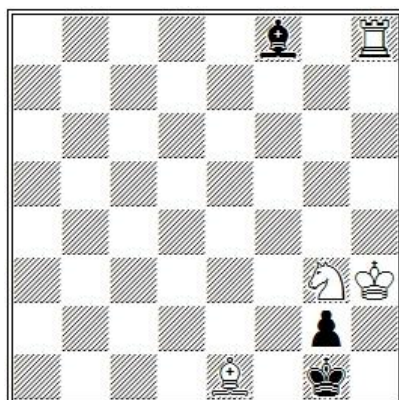
Michael Keller & Hartmut Laue*Volker Gülke zum 50. Geburtstag*

#3

(10+15)

1./2. Preis ex aequo

SSH 2013/07

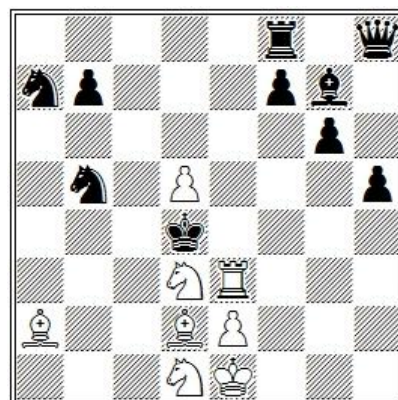
Dieter Walsdorf

#7

(4+3)

3. Preis

SSH 2013/33

Uwe Karbowiak

#7

(8+10)

1./2. Preis ex aequo - Nr. 2013/56 von Michael Keller & Hartmut Laue

1. Sf4? (droht 2. De7#) Te2!, 1. f4? (droht 2. Dc6#) Lb5!, 1. gh! (droht 2. h8D ~ 3. Df8#) und nun 1. ... Th5 2. Sf4 Te5 3. Dc6# und 1. ... Lb3 2. f4 Ld5 3. De7# sowie 1. ... Sc4 2. De7 Kd5 3. Sf4# und 1. ... f5 2. Dc6 Ke5 3. f4#. Ein überaus interessanter Dreizüger steht an der Spitze der kurzzügigen Aufgaben. Ursprünglich von Peter Sickinger als Selbstmatt konzipiert (s. Diagramm A), später von Hartmut Laue ins direkte Matt übertragen (s. Diagramm B), stellt diese Koproduktion³ eine bedeutende Weiterentwicklung dar. Während die weißen Themazüge Sf4 / f4 zu Beginn noch scheitern, werden durch die (etwas grobe) Drohung vier Abspiele ausgelöst. Mit dem ersten Variantenpaar (Themazüge im zweiten Zug) ist der Inhalt der beiden Vorläufer (Blockrömer) erreicht. Hinzu treten hier allerdings zwei weitere Verteidigungen, deren Schädigungseffekte sich ebenfalls als Blocks erweisen, die Themazüge sind gleichzeitig die Mattzüge. Außerdem erscheinen die Züge Dc6 / De7 als Droh- bzw. Variantenmatt.

1./2. Preis ex aequo - Nr. 2013/07 von Dieter Walsdorf

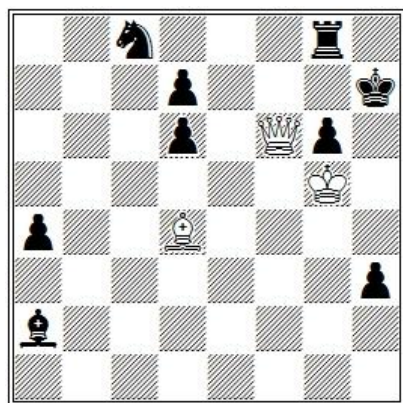
1. Ld2! (droht 2. Le3#) Lc5 2. Tf8! (droht 3. Se2 Kh1 4. Tg8 ~ 5. Tg2 usw.) Lf2 3. Le3! Le3 4. Se2 Kh1 5. Tg8 g1D (sonst 6. Tg2 nebst Matt) 6. Tg1 Lg1 7. Sg3#. Diese gehaltvolle Miniatur mit fluchtfeldgebendem Schlüssel, Umnow I-Effekt und krönendem Idealmatt mittels Springer-Rückkehr hat mich unter allen Mehrzügern am meisten beeindruckt.

3. Preis - Nr. 2013/33 von Uwe Karbowiak

1. La5! (droht 2. Lb6#) Sc8 2. Lb4! (droht 3. Lc5#) b6 3. Se5! (droht 4. Sc6#/Sf3#) Le5 4. Sf2!! (droht 5. Td3#/Te4#) Ke3 5. Ld2 Kd4 6. e3 Kc5 7. Se4#. Für mich das beste logische Problem des Jahrgangs, das aufgrund seiner spektakulären Springer- und Turmopfer, der Läufer-Rückkehr und dem finalen Mustermatt unbedingt sehenswert ist. Einzig dass sämtliche Drohungen nur einzügig sind, ist ein bisschen schade.

³ Die Aufgabe wurde unter dem Namen Hartmut Laue abgedruckt, der in der Lösungsbesprechung selbst darauf hinwies, dass Michael Keller entscheidend zur Entstehung derselben beigetragen hatte, seinerzeit aber eine gemeinschaftliche Veröffentlichung nicht wünschte. Zwischenzeitlich hat Michael Keller aber genau dieses Anliegen vorgebracht. Daher wird er hier als Co-Autor genannt.

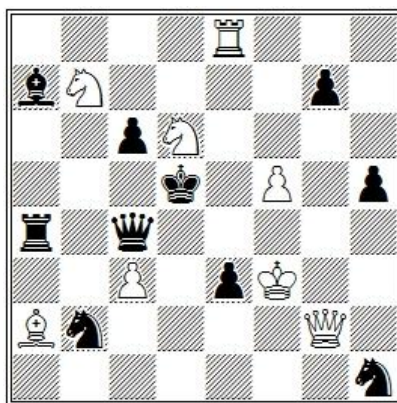
4. Preis
SSH 2013/02
Baldur Kozdon



#5

(3+9)

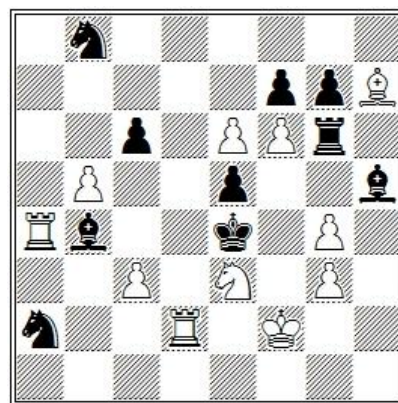
1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo
SSH 2013/60
Chris Handloser



#2

(8+10)

1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo
SSH 2013/37
Volker Gülke
Peter Schmidt zum 50. Geburtstag



#3

(11+10)

4. Preis - Nr. 2013/02 von Baldur Kozdon

1. Lb2? a3!, 1. Lc3? h2 2. Df3 Td8! 3. Dc3??, 1. La1! (droht 2. Dd4) h2 2. Df3! Le6 3. De4! Lg4 4. Df4! Tg7 5. Df8 nebst 6. Dh8#/Dg7#/Dh6#. Ein ausgezeichneter Auswahlsschlüssel leitet dieses Werk ein, das insbesondere durch die feinen stillen Damenzüge besticht. Bemerkenswert ist auch die abschließende Verästelung in drei (wenn auch einfache) Mattbilder.

1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/60 von Chris Handloser

1. Dg7? c5!, 1. f6! (2. Dg5#) 1. ... c5/Ld4/Sd3 2. Ke3#/Kf4#/Ke2# sowie 1. ... Sg3/gf 2. Kg3#/Dg8#. Der mit Abstand attraktivste Zweizüger des Jahrgangs zeigt drei schwarz-schwarze Linienverstellungen, die mit verschiedenen Batterieabzügen des weißen Königs beantwortet werden. Das Nebenspiel 1. ... Sg3 mit dem vierten Abzug passt dazu sehr gut.

1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/37 von Volker Gülke

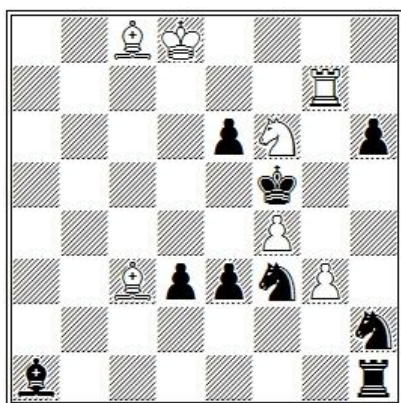
1. Sf5? (droht 2. Sd6#) Tf6!, 1. Sc4? (droht 2. Sd6#) Lc5!, 1. e7! (droht 2. e8S ~ 3. Sd6#) und nun 1. ... gf 2. Sf5 ~ 3. Sd6#, 1. ... c5 2. Sc4 ~ 3. Sd6# sowie 1. ... cb 2. e8D! Sc6 3. Dc6#. Die Entfesselung der schwarzen Verteidiger erfolgt in den Probespielen durch den weißen Springer, in den ersten beiden Verteidigungen dagegen durch schwarze Bauern, dabei allerdings gerade so, dass diese Bauern durch die Springerzüge aus den Probespielen anschließend blockiert werden! Das Nebenspiel 1. ... cb motiviert einen Umwandlungswechsel. Ein ausgewogenes Stück, das ich noch höher eingestuft hätte, wenn das Spiel in den beiden Themavarianten nicht nach dem zweiten weißen Zug praktisch beendet wäre.

1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/21 von Uwe Karbowiak

1. Ke7! (droht 2. Le6#) Sg5 2. La6! (droht 3. Ld3#) Td1 3. Lb7!! (droht 4. Tg5 hg 5. Le4#) 3. ... Shf3 4. Le4 Se4 5. g4 Kf4 6. Sh5#. Ein weiteres gutes logisches Problem, das in einem ästhetischen Mustermatt gipfelt, nachdem die schwarzen Springer in ihre Blockpositionen gelenkt wurden. Der Schlüssel mit Überdeckung von e6 (Drohung) und f6 (Prophylaxe gegen Lc3) ist eine kleine Schwäche.

1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo

SSH 2013/21

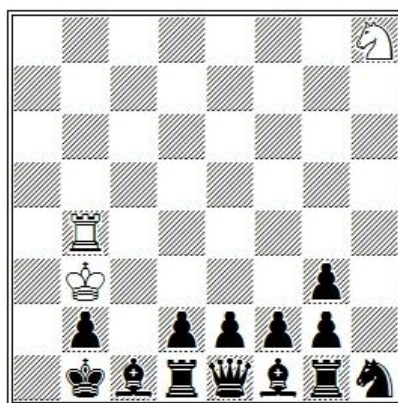
Uwe Karbowski

#6

(7+9)

1. Lob

SSH 2013/52

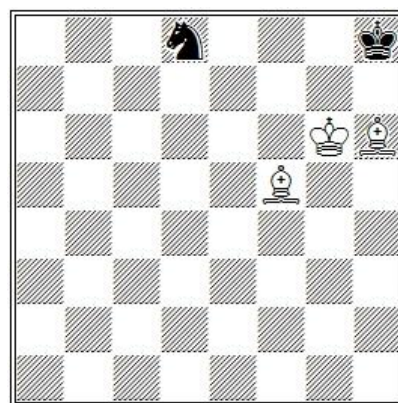
Ferhat Karmil

#15

(3+13)

2. Lob

SSH 2013/32

Michael Oestreicher

#6

(3+2)

1. Lob - Nr. 2013/52 von Ferhat Karmil

1. Sf7! Ka1 2. Ta4 Kb1 3. Kc4! Kc2 4. Ta2! Kb1 5. Ta3! Kc2 6. Tc3 Kb1 7. Kb4! ~ 8. Ta3 Kb1 9. Sd6 Kc2 10. Tc3 Kb1 11. Sb5 ~ 12. Ta3 Kb1 13. Tb3! und nun 13. ... Ka1 14. Sc3 b1~ 15. Tb1# bzw. 13. ... Ka2 14. Sc3 15. Ta3#. Das Arrangement nach dem 13. weißen Zug (mit Platzwechsel von König und Turm) ist optisch sehr ansprechend.

2. Lob - Nr. 2013/32 von Michael Oestreicher

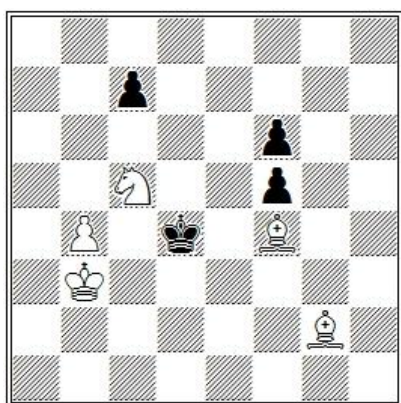
1. Lc8! Se6 2. Ld7! Sf4/Sf8 3. Lf4/Lf8 Kg8 4. Lh6 Kh8 5. Lg7 Kg8 6. Le6#. Gleich zwei Tempozüge – nämlich 1. Lc8! und (in der Variante nach 2. ... Sf8) 4. Lh6! – sorgen dafür, dass dieser Fünfstener in Erinnerung bleiben sollte.

3. Lob - Nr. 2013/26 von Claus Grupen

1. Lb7! c6 2. Lc8 Kd5 3. Lf5 Kd4 4. Lb1 f5/Kd5 5. La2/Kc3 Kd5/f5 6. Kc3#/La2#. Viele Wege führen zu dem gewünschten Mattbild, aber meist fehlt ein schwarzes Tempo. So erschließt sich, warum unbedingt der sBf5 beseitigt werden muss, denn nur dadurch verfügt Schwarz über den notwendigen zusätzlichen Zug.

3. Lob

SSH 2013/26

Claus Grupen

#6

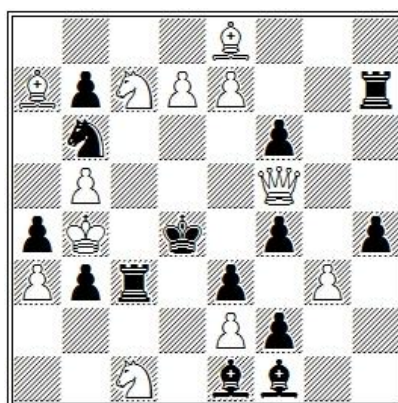
(5+4)

A

zu SSH 2013/56

Peter Sickinger

Die Schwalbe 2009/12, Nr. 14280



s#3

(12+14)

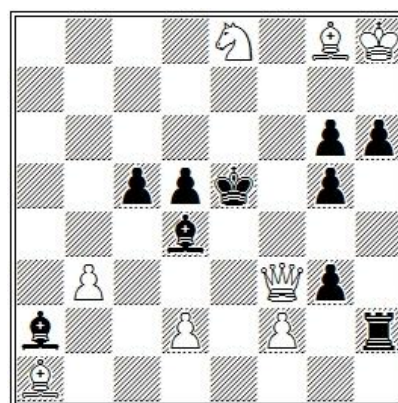
1. Lg6?, 1. gf?, 1. Sa8! Te7 2. Lg6 Te5
3. Dd3# / 1. ... Lg2 2. gf Le4 3. Dc5#

B

zu SSH 2013/56

Hartmut Laue

Die Schwalbe 2009/12, Nr. 14264



#3

(8+10)

1. d3?, 1. fg?, 1. Kh7! Th4 2. d3 Tf4
3. Dd5# / 1. ... Lb1 2. fg Le4 3. Df6#

Abteilung B – Hilfsmatts, Selbstmatts und andere Aufgaben

Die verbleibenden 43 Aufgaben unterteilen sich in 18 Hilfsmatts, 15 Selbstmatts und 10 sonstige Aufgaben.

Skeptisch stehe ich der Tendenz gegenüber, immer mehr exotische Aufgaben⁴ in einer Problemecke wie der des SSH zu platzieren. Das Organ unseres Landesverbandes wird von vielen Partyspielern gelesen, unter denen sich hin und wieder ein Interessent für Schachaufgaben befinden könnte. Nach meinen Erfahrungen haben aber die meisten Partyspieler bereits erhebliche Schwierigkeiten, sich auf ein Hilfs- oder Selbstmatt einzulassen. Insofern befürchte ich, dass sich die Problemwelt keinen Gefallen damit tut, dieses Potential mit ausgefalleneren Stücken zu verschrecken.⁵

Als nächstes wieder einige Anmerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

Einige Löser bedauerten bereits in ihren Kommentaren den in der zweiten Lösung der **Nr. 2013/03** von Winus Müller überflüssigen sBf6. In meiner Version (s. Diagramm C: a) 1. T1h2 Lg4 2. Td2 Lh3 3. Td3 Lg2#, b) 1. Tf3 Le5 2. Th5 Ld4 3. Td5 Lc2#) wird diese Schwäche beseitigt. Ferner wurden mit diesem weißen Material in der Vergangenheit bereits mehrfach Mustermatts aus verschiedenen Himmelsrichtungen gezeigt, vgl. beispielsweise PDB P0524845, P1252561, P0525583, P0553873 oder P0549781⁶.

Wie bereits in der Lösungsbesprechung erwähnt, sollte das Hilfsmatt **Nr. 2013/04** von Claus Grupen als h#3,5 (also ohne den ersten schwarzen Zug!) fortbestehen.

Auch die **Nr. 2013/09** von Andreas Thoma lässt sich sparsamer darstellen. Zunächst kann man die wDc3 durch einen wLa6 ersetzen, wenn man gleichzeitig den weißen Turm von b3 nach a3 versetzt. Der sBf7 – dessen Sinn darin besteht, Nebenlösungen wie wDc3 → c7 → h7# zu vermeiden – wird dann entbehrlich. Weiterhin können sogar die schwarze Dame und damit auch der sBg4 wegrationalisiert werden (s. Diagramm D: 1) 1. ed Lc8 2. e4 Ta5# und 2) 1. Td3 Ta5 2. e3 Ld3#), dies allerdings nur auf Kosten dualvermeidender Effekte, nämlich – in der Originalfassung a) – nach 1. Td3? Tb5 2. e3 Dd3 3. De4! bzw. – in der Originalfassung b) – nach 1. ed? Dc8 2. e4 Tb5 3. Dc5!.

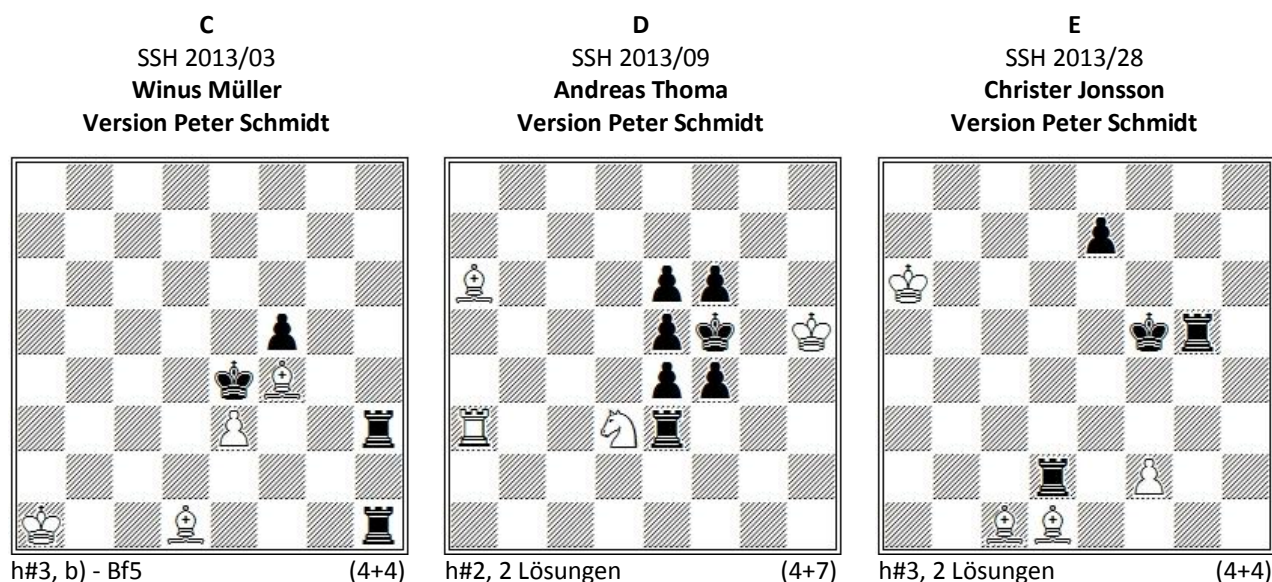
Das Resultat meiner Bemühungen um eine konstruktive Verbesserung der **Nr. 2013/10** von Janos Csak erscheint als Gemeinschaftsarbeit im Urdruckteil dieser Problemecke.

Die Lösungsbesprechung zur **Nr. 2013/18** von Uwe Karbowiak ist bzgl. der Struktur der Aufgabe verwirrend. Nach dem Schlüssel 1. De3! droht 2. Td6 usw., wogegen 1. ... h4 überhaupt nichts leistet. Daher ist 1. ... Kc4 das einzige relevante Abspiel! Außerdem schließe ich mich dem Verbesserungsvorschlag des Löser Sven-Hendrik Loßin an, der die weiße Dame in der Ausgangsstellung lieber auf f4 sähe, um den ungedeckten Satz 1. ... Kc4 zu vermeiden.

⁴ Gemeint sind alle Spielarten, die über einfache Zusatzbedingungen wie z.B. (Doppel-)Längstzüger oder Serienzüger hinausgehen. Natürlich ist diese Sichtweise sehr subjektiv!

⁵ Zumal es Alternativen für eine Publikation gibt (Die Schwalbe, feenschach, harmonie etc.).

⁶ Diese Treffer wurden mit Hilfe des Ausdrucks „STIP='h#3' AND WPIECES=4 AND BPIECES>=3 AND APIECES<=8 AND PIECELIST='KLLBk' AND SOL=')%' AND NOT COOKED“ ermittelt.



Lange Zeit hatte ich vor, die **Nr. 2013/22** von Zoltan Labai mit einem Lob zu bedenken, bis ich in der PDB die Probleme P0579558, P0539771 und vor allem P0575293 fand⁷, die das in Rede stehende Mattbild in fünf-, sechs- und schließlich gar siebenfacher (!) Ausfertigung zeigen. Zwar ist dem Autor die Zwillingsbildung mit je zwei harmonischen Lösungen gut gelungen, doch die genannten Vorläufer verhindern eine Auszeichnung.

Die **Nr. 2013/28** (Christer Jonsson) thematisiert dasselbe Mattbild wie die Nr. 2013/03, diesmal als Chamäleon-Echo (was schon öfter dargestellt wurde, vgl. PDB P0507474, P0567820, P0567825, P0567826, P0567827 oder – vom Autor selbst! – P0576740⁸). Die (durchaus reizvolle) Verbindung mit wechselseitigen Einzel-/Doppelschritten von Bauern beider Farben wurde hingegen (nach meinen Recherchen) noch nie realisiert. Allerdings stört mich der in einer der Lösungen im Mattbild nachtwächternde Springer immens. Beim Versuch, diesen Mangel zu beseitigen, habe ich festgestellt, dass es sich bei der anfänglichen Linienöffnung nur scheinbar darum handelt, Weiß den ersten Zug zu ermöglichen, die Reihenfolge der *weißen* Züge liegt nämlich ohnehin fest. Vielmehr geht es um die *schwarzen* Züge! Daher würde ich deutlich bevorzugen, den sSe2 durch einen sTg5 zu ersetzen (s. Diagramm E: 1) 1. Td4 Lg5 2. Tg4 f4 3. e6 Lc2#, 2) 1. Tg3 Lg4 2. Kf4 f3 3. e5 Ld2#), wonach kein überflüssiger Stein den Gesamteindruck trübt.

Gerne hätte ich – als seit mehr als drei Jahrzehnten bekennder Studienfreund – die **Nr. 2013/67** von Rolf Behnk und Klaus Seeck ausgezeichnet. Die Manöver zu Beginn gefallen mir durchaus. Doch leider ist die Gewinnführung nach dem 5. Zug dualistisch, das in der Autorenlösung angegebene 6. Dh7 Kg~ 7. Dg6 Kf1 8. Dh5 Kg~ 9. Dg4 kann mittels 6. Dd5! Kg1 7. Dd1 Kg2 8. Dg4 sogar um einen Zug verkürzt werden!⁹

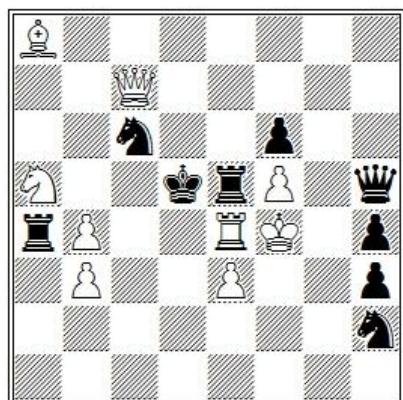
⁷ Als „Search expression“ diene hier die Zeichenkette „STIP='h#2' AND WPIECES=4 AND APIECES=5 AND PIECELIST='KTLLK' AND (SOL='4') OR SOL='d') AND NOT COOKED“.

⁸ Suche mit „STIP='h#3' AND WPIECES=4 AND BPIECES>=3 AND APIECES<=8 AND PIECELIST='KLLBK' AND SOL=')%') AND NOT COOKED“.

⁹ Endspiele mit bis zu sechs Steinen können komfortabel über das Internet analysiert werden, s. z.B. www.k4it.de/?topic=egtb.

1. Preis
SSH 2013/44
Volker Gülke

Andreas Thoma zum 70. Geburtstag

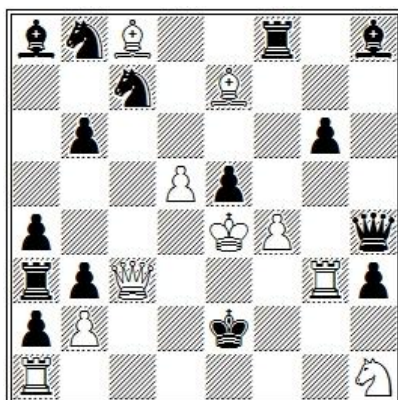


s#3

(9+9)

2. Preis
SSH 2013/41
Hartmut Laue

Peter Schmidt zum 50. Geburtstag

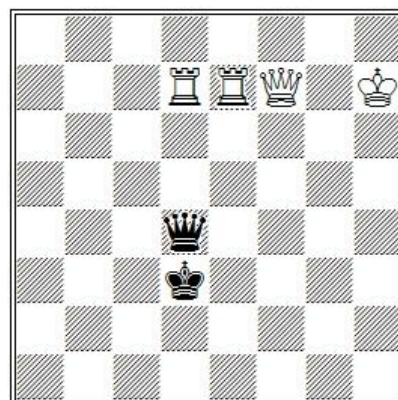


s#3

(10+15)

3./4. Preis ex aequo
SSH 2013/05
Andreas Thoma

Winus Müller gewidmet



s#3 max., 2 Lösungen

(4+2)

b) Te7 → g7, s#4 max., 2 Lösungen

1. Preis - Nr. 2013/44 von Volker Gülke

1. Sb7! (droht 2. Td4 Sd4 3. e4 Te4#) 1. ... Sc6~ 2. Sd6 ~ 3. Te5 fe#, 1. ... Sb4 2. Sa5 Sc6 3. De5 fe#, Nebenspiel 1. ... Tb4 2. Td4 Td4 3. e4 T~e4#. Ein wunderbares Selbstmatt, dessen Thematik mehrere Beschäftigungsfelder des Autors (Annihilation, fortgesetzte Verteidigung, Motivinversion) vereint. Um alle Feinheiten nachvollziehen zu können, sei jedem Leser/Löser eine ausführliche Motivanalyse wärmstens empfohlen. Würde die weiße Dame das Feld e5 nicht angreifen, könnte der Turm sofort dort schlagen – und umgekehrt. Daher entfesselt Weiß den sSc6 mit der Idee, den Turm loszuwerden. Auf beliebige Verteidigungen dieses Springers unterbricht Weiß die Wirkungslinie seiner Dame nach e5, so dass der Turm – unabhängig von der schwarzen Antwort – vollstrecken kann. In der fortgesetzten Verteidigung (1. ... Sb4 mit doppelter Springer-Rückkehr) ist der Turm am Ende gefesselt, die weiße Dame kann das Werk vollenden.

2. Preis - Nr. 2013/41 von Hartmut Laue

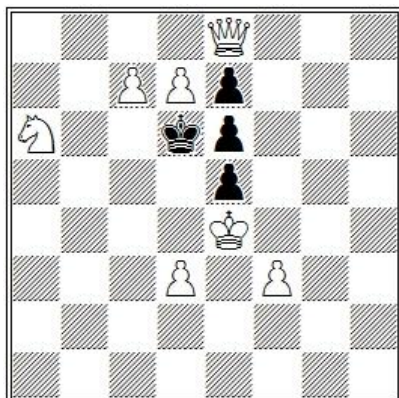
1. Lb4! (droht 2. Dc2 bc 3. Te3 Te3#) mit 1. ... Sd5 2. Lg4! (2. La6? b5!) 3. De3 Se3# (3. Te3? Se3 4. Dc6!) bzw. 1. ... ef 2. La6! (2. Lg4? f3!) 3. Te3 fe# (3. De3? fe 4. Tg4!). Auch dieses Selbstmatt sei allen Interessierten zur näheren Betrachtung ans Herz gelegt. Hinsichtlich Beseitigung weißer Kraft harmonisieren Drohung und Abspiele sehr schön miteinander. Das jeweilige Verteidigungsmotiv des Schwarzen – das in der Ermöglichung eines weiteren Schlages auf e3 besteht – wird zuggenau von Weiß genutzt (Motivinversion im engeren Sinne), wobei die weiße Dame und der weiße Turm g3 ihre Funktionen wechseln.

3./4. Preis ex aequo - Nr. 2013/05 von Andreas Thoma

a1) 1. Td8 Dd8 2. Dg8 Da5 3. Tg7 Dh5#, a2) 1. Kg8 Dd7 2. Kf8 Dh3 3. Ke8 Dc8#, b1) 1. Kg8 Dd7 2. Th7 Dh3 3. Df1 Df1 4. Kh8 Df8#, b2) 1. Td6 Dd6 2. Dg6 Dg6 3. Kh8 Da6 4. Tg8 Dh6#. Dies ist ein Glanzstück des Autors. Gezeigt werden zwei Echopaare mit Mustermatts, analoge Damenopfer (auf f3 bzw. g6), umgesetzt mit gerade einmal sechs Steinen. Ich hätte eine noch höhere Auszeichnung vergeben, wenn die beiden Zwillinge gleich alt wären, d.h. dieselbe Zügezahl aufweisen würden.

3./4. Preis ex aequo

SSH 2013/54

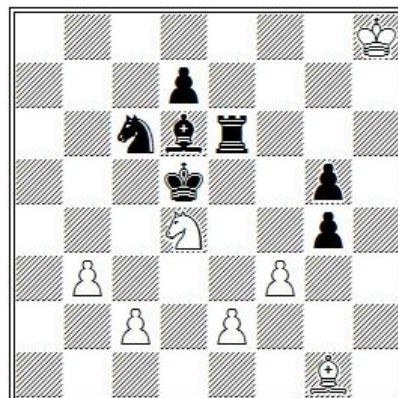
Olaf Jenkner &**Michael Schreckenbach**

s#8, b) Sa6 → b4

(7+4)

1./2. ehrende Erwähnung ex aequo

SSH 2013/16

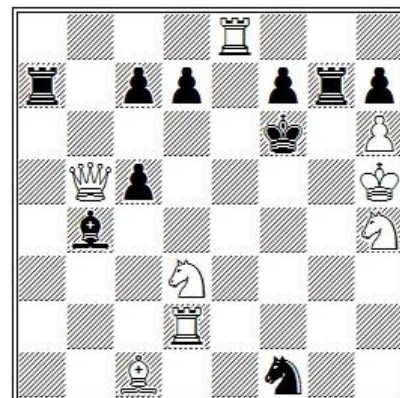
Christer Jonsson

h#2, 2 Lösungen

(7+7)

1./2. ehrende Erwähnung ex aequo

SSH 2013/45

Hartmut Laue*Andreas Thoma zum 70. Geburtstag*

s#3

(8+10)

3./4. Preis ex aequo - Nr. 2013/54 von Olaf Jenkner & Michael Schreckenbach

a) 1. Da8! Kd7 2. c8D Kd6 3. Sc7 Kc5 4. Dcb7 Kd6 5. Se8 Kc5 6. Sf6 Kd6/ef 7. Daa7 ef/Kd6 8. De3 f5#, b) 1. Dc8! Kc5 2. Db7 Kd6 3. c8L Kc5 4. d8L Kd6 5. d4 ed 6. Sd3 e5 7. Lf5 e6 8. Dd5 ed#. Dieser Selbstmattmehrzüger mit guter Zwillingsbildung zeigt ohne (weiße) Zugwiederholungen schöne stille Schlüssel, drei verschiedene Umwandlungen sowie einen Funktionswechsel zwischen weißer Dame und weißem Springer als Block- bzw. Opferstein.

1./2. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/16 von Christer Jonsson

1) 1. Te5 Se6 2. de c4# und 2) 1. Se5 Sc6 2. dc e4#. Ein anspruchsvolles Hilfsmatt mit einer schönen Darstellung des Fußstapfen-Themas¹⁰. In Abhängigkeit von dem auf e5 blockenden Stein kann nur jeweils einer der beiden Doppelschrittler mattsetzen (Dualvermeidung). Die Nebenlösungsverhinderer auf g4 und g5 widersetzen sich hartnäckig allen Rationalisierungsversuchen.

1./2. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/45 von Hartmut Laue

1. Sc5! (droht 2. Td6 cd 3. Lg5 Tg5#) mit 1. ... Lc5/c6/d5 2. Lb2/Sd7/Se4 Ld4/Td7/de 3. Dg5 Tg5# bzw. 1. ... Ld2/Se3/Sd2 2. Db2/Tf2/Df1 Lc3/Sf5/Sf~ 3. Lg5 Tg5#. In erstaunlicher Variantenvielfalt muss (und kann!) Weiß nach sämtlichen schwarzen Verteidigungen entweder seinen Läufer oder seine Dame ausschalten, so dass die jeweils verbleibende dieser Figuren auf g5 das eigene Matt erzwingen kann. Dabei werden nicht nur (durch den Schlagschlüssel) der sBc5, sondern auch die beiden weißen Batterievordersteine auf c5 und d2 in mehreren Abspielen annihiliert.

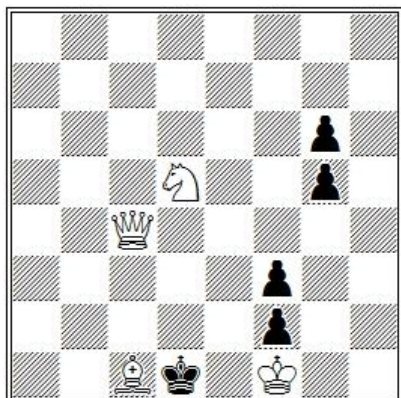
3. ehrende Erwähnung - Nr. 2013/59 von Andreas Thoma

a) 1. Le3! g4 2. Lg5! g3 3. Se3 Kd2 4. Sg2 Kd1 5. De2 fe#, b) 1. Se7 g4 2. Sg6 g3 3. La3 Kd2 4. Lb4 Ke3 5. Lc3 g2#. Die sparsame Konstruktion lädt sofort zum Lösen ein und entwickelt sich zu zwei ansprechenden Abspielen, wobei der Tempozug zu Beginn besonders ins Auge fällt.

¹⁰ Ich wähle hier bewusst diesen Begriff, um das Geschehen im Hilfsmatt von der im direkten Matt beheimateten Umnow-Thematik abzugrenzen.

3. ehrende Erwähnung

SSH 2013/59

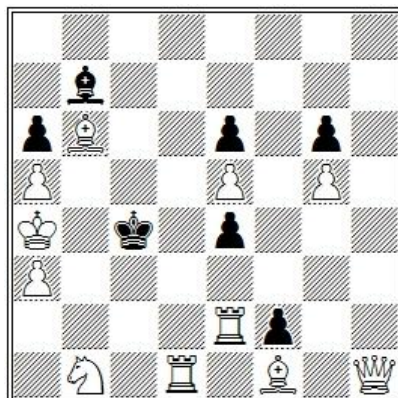
Andreas Thoma*Volker Gülke zum 50. Geburtstag*

s#5, b) Dc4 → b1

(4+5)

4. ehrende Erwähnung

SSH 2013/75

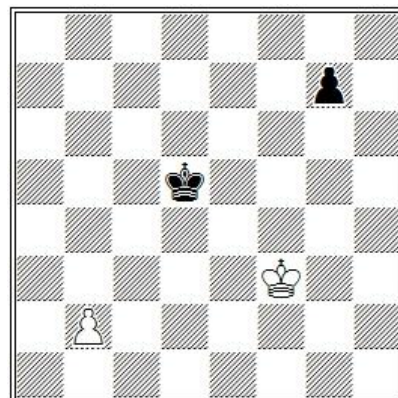
Sven-Hendrik Loßin

s#4

(11+7)

Spezielle ehrende Erwähnung

SSH 2013/47

Thomas Thannheiser*Andreas Thoma zum 70. Geburtstag*

h=4, nach jedem Zug 90° ↻ (2+2)

b) h#3, nach jedem Zug 90° ↻

4. ehrende Erwähnung - Nr. 2013/75 von Sven-Hendrik Loßin

Gegenüber den bereits vorliegenden Satzspielen 1. ... e3 2. Dc6 Lc6# bzw. 1. ... La8/Ld5 2. Lh3 ~ 3. De4 Le4 4. Tc2 Lc2# tritt in der Lösung nach 1. La7! zwar nur die Variante 1. ... Lc8 2. Dh7 e3 (2. ... Lb7/Ld7 3. Db7/Dd7 e3 4. Db5 ab#) 3. Dh1 Lb7/Ld7 4. Dc6 Lc6# hinzu, dafür gefallen der zurückhaltende Schlüssel und die spektakuläre Rückkehr der weißen Dame. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Versuche 1. Lh3? Lc8!, 1. Le3? Lc8! 2. Dh7 Lb7/Ld7 3. Db7/Dd7 patt sowie 1. Lf2? La8/Ld5 2. Lh3 e3 3. De4 Kc5!.

Spezielle ehrende Erwähnung - Nr. 2013/47 von Thomas Thannheiser

a) 1. Kc4 Ke4 2. b5 g4 3. d1L d8S 4. Ld8 Sd8=, b) 1. g6 b4 2. f1D d8S 3. Df3 Sd5#. Die Auszeichnung dieses Stücks soll nicht dazu ermutigen, zukünftig dem Märchenschach in der SSH-Problemecke ein noch größeres Gewicht einzuräumen (s. Einleitung). Vielmehr soll die faszinierende Fantasie des Autors belohnt werden. Rönnauer Schach mit Brettrotation nach jedem Halbzug, und das als Viersteiner: Ein starkes Stück, für das nur ein Widmungsträger in Frage kommt!

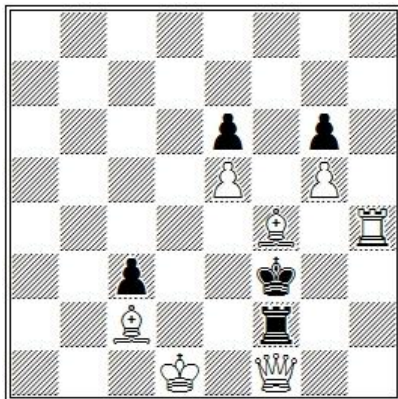
Lobe ohne Reihenfolge (hier in der Reihenfolge ihrer Publikation):**Lob - Nr. 2013/06 von Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe**

S) 1. ... Tf1#, L) 1. Dd3 Kg2 2. Th2 Kg1 3. De3 Kf1 4. Th1 Kg2 5. Le4 Tf3 6. Th2 Kf1 7. De2 Kg1 8. De1 Tf1 9. Tg2 Kh1 10. Tc2 Kg1 11. Kc1 Te1#. Um das schon anfangs mögliche Satzmatt zu realisieren, muss die vertikale Konstellation wD/sT/sK in ihr horizontales Pendant transformiert werden. Angesichts der vielen Schachgebote ist der stille Zug 3. De3 lobend hervorzuheben.

Lob - Nr. 2013/23 von Andreas Thoma

a) 1. Lc6 b5 2. Ka7 bc 3. Ka8 c7 4. Db8 cbD#, b) 1. De4 Kd8! 2. Ka7 Kc7 3. La6 b5 4. Da8 b6#. Ein entzückendes Rätsel mit zwei völlig verschiedenartigen, aber jeweils für sich genommen charmanten Lösungen. Hier ist vor allem das weiße Königsmanöver in b) das Salz in der Suppe.

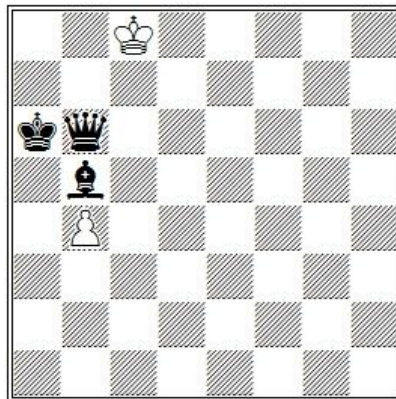
Lob
SSH 2013/06
**Steven B. Dowd &
Mirko Degenkolbe**



s#11*

(7+5)

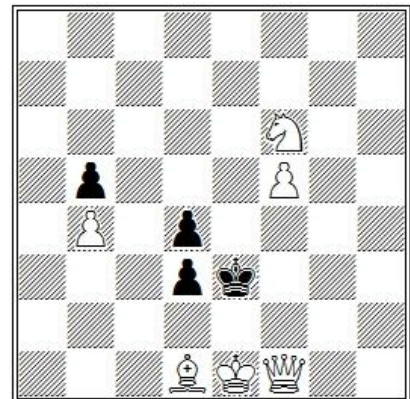
Lob
SSH 2013/23
Andreas Thoma



h#4, b) Db6 → e7

(2+3)

Lob
SSH 2013/29
Steven B. Dowd



s#10*

(6+4)

Lob - Nr. 2013/29 von Steven B. Dowd

S) 1. ... d2#, L) 1. Sg4! Ke4 2. Lb3 d2 3. Kd2 d3 4. f6 Kd4 5. f7 Ke4 6. f8T Kd4 7. Db1 Ke4 8. Kc1 Kd4 9. Tf4 Kc3 10. Ld1 d2#. Eine weitere Fata Morgana, diesmal mit Spiegelung des Mattbildes an der d-Linie. Der im Satz mattsetzende Stein wird in der Lösung überraschend geschlagen, darüber hinaus werden eine Läufer-Rückkehr und eine Unterverwandlung in einen Turm geboten.

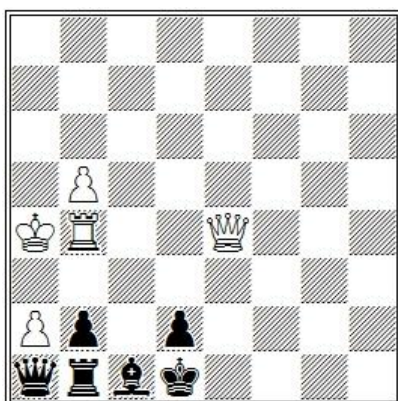
Lob - Nr. 2013/46 von Wilfried Seehofer

S) 1. ... Da2#, L) 1. De8 2. Dc6 3. De4 4. Dd4 5. Dc4 6. De4 Da2#. Und noch eine kleine, aber feine Fata Morgana, in der die Dame dem Herrn das Tempo vorgibt.

Lob - Nr. 2013/55 von Wilfried Seehofer

1. e1S 2. Sc2 3. Se3 4. c2 5. cbL 6. Lh7 7. b1T 8. Tb8 9. Th8 10. Lg8 11. Kh7 Le3=. Sehr hübscher Serienzüger mit allen drei schwarzen Unterverwandlungen in perfekter Ökonomie. Beeindruckt hat mich zum einen die Idee der Einsperrung im Nordosten (die auch die Notwendigkeit des sBf7 erklärt), zum anderen die geschickte Begründung der Zugreihenfolge.

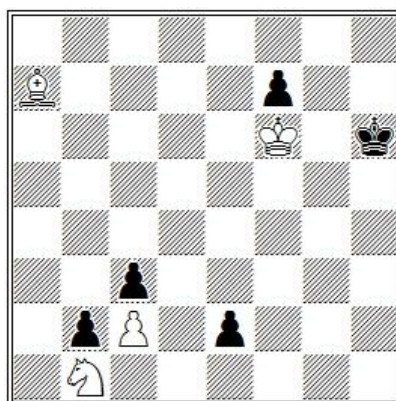
Lob
SSH 2013/46
Wilfried Seehofer
Andreas Thoma zum 70. Geburtstag



s#6*

(5+6)

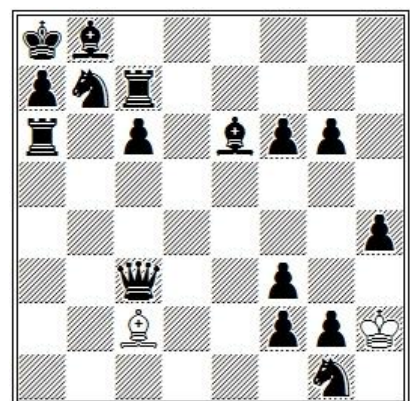
Lob
SSH 2013/55
Wilfried Seehofer
Peter Schmidt zum 50. Geburtstag



ser.-h=11

(4+5)

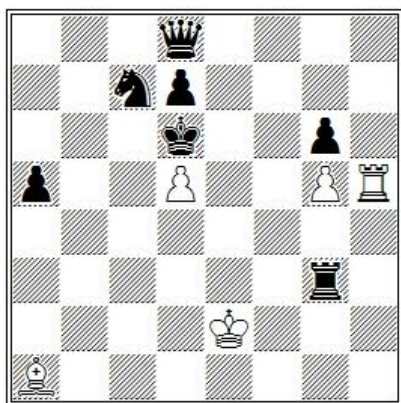
Lob
SSH 2013/58
Winus Müller
Volker Gülke zum 50. Geburtstag



h#4,5

(2+16)

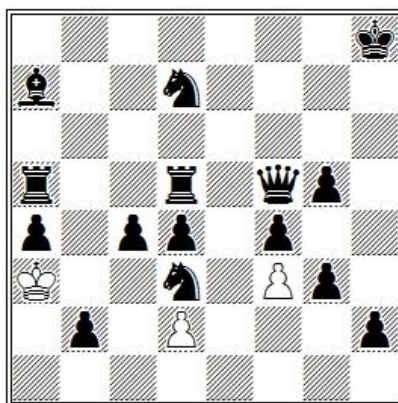
Lob
SSH 2013/65
Andreas Schönholzer



h#2, 2 Lösungen

(5+7)

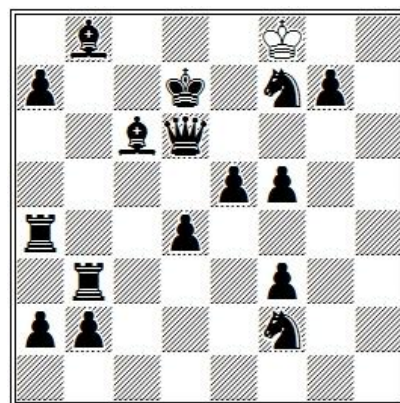
Speziallob
SSH 2013/48
Nils Adrian Bakke
Andreas Thoma zum 70. Geburtstag



s#70 max.

(3+15)

F
zu SSH 2013/48
Nils Adrian Bakke
Springaren 1995, Preis



s#77 max.

(1+16)

15. Kb2 17. Kc1! 29. Kf8 Ld6! 42. Kc1!
54. Kf8 La8! 67. Kc2! 77. Kf5 Le4#

Lob - Nr. 2013/58 von Winus Müller

1. ... Lg6 2. Sd6 Ld3 3. Tg7 La6 4. Tg3 Lb5 5. Sc4 Lc6#. Trotz der Maximalanzahl schwarzer Steine verdient dieses Hilfsmatt eine Auszeichnung. Erst zieht der schwarze Springer in die Diagonale b8-h2, damit der schwarze Turm ziehen kann, dann passiert dasselbe mit umgekehrter Motivation! In der Zwischenzeit räumt der weiße Läufer die restlichen Hindernisse aus dem Weg, um schließlich auf c6 mattsetzen zu können.

Lob - Nr. 2013/65 von Andreas Schönholzer

1) 1. Tg5 Lb2 2. Tg1 La3#, 2) 1. Dg5 Lg7 2. Dc1 Lf8#. Der wBg5 muss verschwinden, doch damit die schlagende Figur anschließend nicht das Mattbild stört, bleibt jeweils nur ein einziges Versteck übrig, was angesichts der luftigen Stellung überrascht.

Speziallob - Nr. 2013/48 von Nils Adrian Bakke

11. Kh6! 12. Kg6! 23. Ka3 34. Kh6! 35. Kg6! 46. Ka3 57. Kg6! 58. Kh6! 70. Ka4 Ta8#. Der Preisbericht endet mit einer bemerkenswerten Aufgabe aus Norwegen. Was für ein Geburtstagsgeschenk! Ein hochgradig unterhaltsames Stück mit dreimaligem Königsdreieck (zweimal gegen den, einmal im Uhrzeigersinn) zwecks Tempoverlusts! Eine rätselhafte konstruktive Schwäche – nämlich dass der weiße König in der zunächst publizierten Diagrammstellung im Schach stand – konnte im Einvernehmen mit dem Autor leicht durch Versetzen der schwarzen Dame von b4 nach f5 behoben werden. Ganz neu ist die Grundidee freilich nicht, denn sowohl im Annex des FIDE-Albums 1995-1997 (Aufgabe G5) als auch in dem Buch „Meritter - en samling sjakkproblemer“ (eine umfassende Aufgabensammlung des Autors) findet sich die in Diagramm F dargestellte Aufgabe, die ebenfalls drei Tempomanöver (des Rex solus) zeigt, auf der anderen Seite aber durch das Schlagen von Tb3/Bb2 inhomogener sowie durch die schwarze Auswahl im 29. und 54. Zug intransparenter als das vorliegende Stück wirkt.

Die intensive Beschäftigung mit den zahlreichen Kompositionen hat mir große Freude bereitet. Ich gratuliere den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben.

Peter Schmidt, Passade, im Juni 2015